

16. Juli 2009

2. Gespräch zwischen dem Bundesverband und dem Verband der Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)

Zur Personenstandsrechtsreform und der Fortsetzung der Zusammenarbeit fand in der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf ein weiterführendes Gespräch zwischen Repräsentanten beider Verbände statt.

Nachdem im Oktober 2008 in der VdA-Geschäftsstelle in Fulda bereits eine erste Gesprächsrunde zwischen dem BDS dem VdA zur bevorstehenden Reform des Personenstandswesen stattgefunden hatte, konnte gut ein halbes Jahr nach Inkrafttreten der Gesetzesreform auf Einladung des BDS in Bad Salzschlirf eine erste Bilanz aus Sicht der Standesämter und der Archive gezogen werden.

Nach Einschätzung beider Verbände ist die Übergabe der Standesamtsunterlagen an die Archive in den einzelnen Bundesländern insgesamt gut angelaufen, wenngleich auch nicht frei von Schwierigkeiten. Die Ergebnisse einer vor der Zusammenkunft initiierten Umfrage des VdA in den Bundesländern machten insbesondere deutlich, dass

- die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesverbänden der Standesbeamtinnen und Standesbeamten gewinnbringend war, wenngleich in Einzelfällen in den Standesämtern noch Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, die Unterlagen den zuständigen Archiven zur Übernahme anzubieten;
- die neu übertragene Aufgabe die Archive z.T. vor erhebliche personelle und räumliche Probleme stellt;
- dort, wo keine Archive existieren, die Unterlagen bis auf Weiteres in den Standesämtern verbleiben und ein Zugang nach Archivrecht gewährleistet werden muss;
- sowohl auf Seiten der Archive (vor allem Fragen der Nutzung, Gebühren, Bewertung von Sammelakten, Digitalisierung) wie auf Seiten der Standesämter (vor allem Archivrecht) noch Fortbildungsbedarf besteht.

Die Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf veranstaltet für Standesbeamtinnen und Standesbeamte im September 2009 ein Seminar zum Thema „Archivrechtliche Benutzung der Personenstandsregister - vom Personenstandsbuch zum kommunalen Schriftgut“ mit archivfachlicher Unterstützung. Die Durchführung gleichlautender Fortbildungen sollte auch in den einzelnen Bundesländern erwogen werden, zumal der Kurs sehr schnell ausgebucht war, was den großen Bedarf auf Seiten der Standesämter unterstreicht. Das Seminar wird auch im nächsten Jahr erneut angeboten.

Die nächste Zusammenkunft von Vertreterinnen und Vertreter der beiden Verbände im kommenden Jahr soll schwerpunktmäßig die Ergebnisse des Fortbildungsseminars sowie die weiteren Umsetzungsschritte der Personenstandsreform im Hinblick die Übernahme der Unterlagen durch die Archive auswerten.